



Gute Therapiechancen bei dem Befund „PAP III D, Grad 3-4“

von HP Heike Dickel

Meine Patientin Frau E.B. erhielt am 17. Dezember 2008 von ihrer Gynäkologin nach einem Cervical-Abstrich folgendes Ergebnis: PAP III D, Grad 3-4, einige leichte bis mäßige Plattenepitheldysplasien sowie Zellen aus einer metaplastischen Dysplasie. Es bestand also eine Zellveränderung im Gebärmutterhals, die eine Vorstufe zum Cervix-CA sein könnte und von Papillomaviren verursacht wird.

Am 05. Februar 2009 stellte sich die Patientin mit ihrem Befund in meiner Praxis vor. Anhand des gynäkologischen Befundes und der von mir durchgeführten Anamnese kam ich zu der Diagnose: akute und latente virale Infektion mit Schleimhautzerstörung im cervikalen Bereich.

Die Patientin bekam folgende Therapie verordnet:

- QUENTAKEHL D5 Tropfen, 1x tgl. 8 Tr. vor einer Mahlzeit
im täglichen Wechsel mit
- FORTAKEHL D5 Tropfen, 1x tgl. 8 Tr. vor einer Mahlzeit.

Vier Wochen später kam die Patientin erneut in meine Praxis und berichtete über einen sehr unangenehmen Geruch, der von allen Schleim-

häuten ausginge. Zudem empfand sie ihre Zunge als pelzig und belegt, diesen Belag könne sie regelrecht abwischen. Ferner berichtete sie über unspezifische Magenprobleme mit Druck und Übelkeit.

Nach der Untersuchung kam ich zu folgendem Ergebnis: Der Körper zeigt eine Reaktion und befindet sich in der Ausleitung von den Körper belastenden Stoffen.

Unspezifische Oberbauchsymptome mit Druck und Übelkeit sollten während einer Therapie immer an unser Zentralorgan Leber denken lassen.

Bei dieser Patientin schien die Leber momentan mit der Ausleitung und Entgiftung überfordert zu sein. Sie bekam zusätzlich das Medikament Hepar-Hevert-Lebertabletten, 3x1 tgl. verordnet.

Am 19. März 2009 wurde ein weiterer gynäkologischer Abstrich durchgeführt mit dem Ergebnis PAP II K, Grad 3-4; jetzt fanden sich nur noch abnorme Kernveränderungen im Bereich der T-Zone. Nach 4 Monaten sollte eine erneute Kontrolle stattfinden. Bis dahin lief die naturheilkundliche Therapie weiter wie oben beschrieben.

Die gynäkologische Kontrolle am 16. Juli 2009 ergab wieder PAP II K, Grad 3-4, aber mit deutlich weniger abnormen Kernveränderungen. Zusätzlich zeigte die Patientin keine Symptome mehr, die auf ein Ausleitungs- und Entgiftungsproblem hingewiesen hätten.

Daraufhin konnte das Leber-Präparat abgesetzt werden. Weiter berichtete die Patientin, die anfangs unregelmäßigen Monatsblutungen hätten sich normalisiert. Seitdem wird die Behandlung mit QUENTAKEHL und FORTAKEHL weitergeführt. Der Patientin geht es zurzeit sehr gut und sie ist froh, dass momentan kein operativer Eingriff seitens der Schulmedizin angezeigt ist. □

Anschrift der Autorin:

Heike Dickel
Heilpraktikerin
Zum Hermannsteg 2
57334 Bad Laasphe – Freudingen
Tel.: 0 27 54 - 21 27 81
Fax: 0 27 54 – 21 26 70